

Briefkopf der Ausbildungsschule

**Schriftlicher Beurteilungsbeitrag gemäß § 16 (2) OVP vom 10.04.2011 für die/den
Studienreferendar/in: N.N.**

Fach:

Klasse/Kurs:

Ausbildungslehrer/in:

Beurteilungszeitraum:

Anzahl der Hospitationsstunden:

Anzahl der Unterrichtsstunden:

Themenschwerpunkte:

I Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Mögliche Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen

1. Klare Strukturierung des Unterrichts:

- Den SuS ist jederzeit bewusst, in welcher Phase des Unterrichts sie sich befinden.
- Im Unterrichtsverlauf ist ein inhaltlich „roter Faden“ zu erkennen.
- Die Organisation der einzelnen Unterrichtsschritte erfolgt klar strukturiert.
- Die einzelnen Phasen sind sachlogisch und progressiv miteinander verzahnt.

2. Inhaltliche Klarheit:

- Die Arbeitsaufträge sind verständlich formuliert und ermöglichen es den SuS, weitgehend ohne Nachfragen arbeiten zu können.
- Die Beiträge der Lehrperson sind fachlich korrekt und für die SuS verständlich reduziert.
- Die Lehrperson korrigiert inhaltlich falsche Schüleräußerungen klar und konstruktiv.
- Die SuS werden dazu angehalten, die Unterrichtsinhalte mit bereits Bekanntem zu verknüpfen.
- Formen der Visualisierung sind inhaltlich klar und strukturiert.
- Lernergebnisse werden inhaltlich klar zusammengefasst.
- Die Lehrperson achtet auf eine sinnvolle Kriterienorientierung bei der Nutzung von Methoden und Bearbeitung/ Auswertung von Inhalten.

3. Angemessene Variation von Methoden und Sozialformen:

- Die eingesetzten Methoden passen zu den Zielen und Inhalten des Unterrichts.
- Die Methoden werden verständlich eingeführt.
- Die Lehrperson achtet darauf, dass die Methoden konsequent und zielorientiert umgesetzt werden.
- Es findet ein sinnvoller Wechsel verschiedener Methoden statt.
- Es findet ein angemessener Wechsel der Sozialformen statt.

4. Sinnstiftendes Kommunizieren:

- Der Sinn/ Nutzen der Unterrichtsinhalte und Aufgabenstellungen erschließt sich den SuS.
- Es werden Aufgaben gestellt, die sinnstiftendes problembezogenes Denken bzw. entdeckendes Lernen ermöglichen und fördern.
- Den SuS gelingt es, ihr Vorwissen, ihr fachliches und überfachliches Wissen in den Unterricht einzubeziehen.
- Die SuS können Ideen in die Planung des Unterrichts mit einbringen.
- Die SuS nehmen Stellung zu den Inhalten und Methoden des Unterrichts.
- Die Gesprächsführung ist auf Progression ausgerichtet. Dafür stellt die Lehrperson z.B. kritische und weiterführende Fragen.

5. Intelligentes Üben:

- Es gibt zielorientierte, differenzierte Übungsaufgaben.
- Es gibt ausreichend Zeit zum Üben.
- Die Übungen dienen der Routinebildung und der Wiederholung.
- Die Übungsaufgaben sind intelligent, d.h. mit Transferangeboten und Varianten des Übens gestaltet.
- Die Lehrperson gibt/ stellt gezielte Hilfestellungen bereit.
- Die Lehrkraft sorgt dafür, dass die SuS ihre Ergebnisse überprüfen können.

6. Vorbereitete Lernumgebung:

- Die Lehrperson achtet darauf, dass die Tafel geputzt ist.
- Die eingesetzten Medien sind funktionstüchtig.
- Die Medien werden entsprechend der Funktionalität des Raumes eingesetzt.
- Die Lehrperson achtet auf eine angemessene Sitzordnung – je nach Sozialform.

7. Kognitive Aktivierung:

- Die SuS werden ermutigt, eigene Fragestellungen und Lösungswege zu entwickeln.

- Die SuS werden ermutigt, eigene Meinungen zu äußern und ihre Positionen zu vertreten.
 - Die Lehrperson ist um breite Beteiligung bemüht.
 - Die SuS praktizieren Formen des selbstregulierten, selbstständigen Lernens.
 - Die SuS sind aufmerksam, engagiert und aktiv.
8. Hoher Anteil effektiver Lernzeit
- Die für den Lernprozess zur Verfügung stehende Zeit ist dem allgemeinen Leistungsniveau angepasst.
9. Sachkompetenz: (hier: Fachkompetenz)
- Die Unterrichtsplanung ist fachlich fundiert.
 - Die Lehrperson tritt im Unterricht sicher auf.
 - Die Beiträge der Lehrkraft sind inhaltlich korrekt.
 - Die auf Lernprogression ausgerichtete Gesprächsführung lässt auf ein fundiertes und vernetztes Fachwissen schließen.
10. Allgemeines Verhalten im Unterricht:
- Die Lehrperson zeigt eine schüleransprechende Gestik.
 - Die Lehrperson stellt einen angemessenen Blickkontakt zu den SuS her.
 - Die Lehrperson zeigt sich als lebendiger, authentischer Gesprächspartner (z.B. ausgewogenes Nähe- Distanzverhältnis, Humor)
 - Die Lehrperson steuert das Unterrichtsgespräch durch angemessene Impulse und Fragestellungen zielorientiert und lernprogressiv.
 - Die Lehrperson fungiert als Moderator, in dem sie die SuS Aussagen sinnvoll verknüpfen lässt und die SuS zu vernetztem Denken anleitet.
 - Der Sprechanteil der Lehrperson an der gesamten Sprechzeit der Stunde ist angemessen.
11. Lehrersprache:
- Die Lehrperson verwendet Standardsprache und vermeidet Dialekt- und Regiolektfärbungen.
 - Die Sprache ist frei von Manierismen und Marotten (wie „ne“, „o.k.“, „woll“, „halt“, „ähmm“ etc.)
 - Rhetorik, Sprechgeschwindigkeit und Sprechpausen sind angemessen.
 - Unsicherheits- und Vagheitsausdrücke (wie „ich sag mal“, „sozusagen“, „quasi“, „und so weiter“) werden vermieden.
 - Die Sprechweise ist grammatikalisch korrekt.
 - Die Lehrkraft achtet auf eine wechselnde Intonation („Sprachmelodie“).
 - Floskeln, Allgemeinplätze, Phrasen, Plattitüden und Klischees werden vermieden.

II Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 5: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Kompetenz 6: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Mögliche Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen

1. Sinnstiftendes Kommunizieren:

- Die SuS können Ideen in die Planung des Unterrichts mit einbringen.
 - Die SuS nehmen Stellung zu den Inhalten und Methoden des Unterrichts.
2. Kognitive Aktivierung:
 - Die SuS werden ermutigt, eigene Fragestellungen und Lösungswege zu entwickeln.
 - Die SuS werden ermutigt, eigene Meinungen zu äußern und ihre Positionen zu vertreten.
 3. Hoher Anteil effektiver Lernzeit:
 - Der Unterricht fängt pünktlich an und hört pünktlich auf.
 - Die Arbeitsmaterialien sind zu Beginn der Stunde einsatzbereit.
 - Unterrichtsstörungen werden zügig behoben.
 4. Lernfreundliches Klima/ Schülerorientierung:
 - Der Umgangston der Lehrperson ist allen SuS gegenüber wertschätzend und respektvoll.
 - Die Lehrperson achtet auf einen wertschätzenden Umgangston zwischen SuS und ihr selbst gegenüber.
 - Vereinbarte Regeln werden erkennbar eingehalten.
 - Der Geräuschpegel entspricht dem Lernprozess.
 - Die Lernatmosphäre ist entspannt und angstfrei (es wird auch mal gelacht).
 - Die Lehrperson geht mit SuS-Fehlern und unpassenden Beiträgen konstruktiv um.
 - Die Lehrkraft bemüht sich, alle in den Unterricht einzubeziehen (keine Bevorzugungen/ Benachteiligungen).
 5. Pädagogische Kompetenz:
 - Die Lehrperson stellt eine Klassenführungscompetenz unter Beweis (z.B. Überblick über alle Schüleraktivitäten)
 - Die Lehrperson stellt erzieherische Kompetenzen unter Beweis (fordert z.B. Ordnung, Sauberkeit, Pünktlichkeit und respektvollen Umgang etc. konsequent ein.)
 6. Allgemeines Verhalten im Unterricht:
 - Die Lehrperson zeigt Empathiefähigkeit.
 - Die Lehrperson fordert das Einhalten von Regeln konsequent ein.
 - Bei Regelverstoß bzw. Störungen reagiert die Lehrperson konsequent und angemessen.
 - Bei wiederholten Störungen greift die Lehrperson auf ein „gestuftes“ Repertoire an Reaktionen zurück.

III Leistungen herausfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Mögliche Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen

1. Individuelles Fördern:
 - Die Lehrperson hat die einzelnen SuS jederzeit im Blick und geht auf die Fragen der einzelnen SuS ein.

in Kooperation mit den Ausbildungsschulen

- Die SuS werden ihrem persönlichen Leistungsniveau entsprechend kontinuierlich gefördert (Binnendifferenzierung).
 - Die Lehrperson achtet darauf, dass alle SuS den Unterrichtsinhalten folgen können.
 - Die Unterrichtsangebote sprechen verschiedene Lerntypen an.
 - Die SuS werden bei der individuellen Reflexion ihres Lernstandes angeleitet (z.B. Lerntagebuch, Portfolio, Selbstbeurteilung).
2. Intelligentes Üben:
- Es gibt zielorientierte, differenzierte Übungsaufgaben.
 - Tempounterschiede werden berücksichtigt.
 - Die Lehrperson gibt/ stellt gezielte Hilfestellungen bereit.
3. Transparente Leistungserwartungen
- Die Lehrperson gibt klare Rückmeldungen zu den SuS-Beiträgen.
 - Die SuS-Beiträge werden von der Lehrperson vor dem Hintergrund der Anstrengung, nicht vor dem Hintergrund der Intelligenz bzw. des Talents der SuS beurteilt.
 - Die SuS wissen in jeder Lernphase, was inhaltlich und methodisch von ihnen erwartet wird.
 - SchülerInnenfeedback wird genutzt, um Leistungserwartungen zu korrigieren.
4. Dokumentation:
- Die Lehrperson führt kontinuierlich kriterienorientierte Aufzeichnungen über die Leistungen von SuS.
 - Die Lehrperson hält sich an Vereinbarungen zur Leistungsmessung der Schule bzw. der einzelnen Fachschaften.
 - Die Lehrperson nutzt standardisierte Vorgehensweisen zur Erfassung von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen von SuS.
5. Beratung:
- Die Lehrperson macht sowohl den SuS als auch den Eltern gegenüber ihre Leistungsbeurteilung und Diagnoseergebnisse transparent.
 - Die Lehrperson verfügt über kommunikationstheoretische Kenntnisse und ist in der Lage diese in Beratungssituationen anzuwenden.

IV Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. (siehe auch Handlungsfeld 3)

Mögliche Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen

1. Beratung
- Die Lehrperson macht sowohl den SuS als auch den Eltern gegenüber ihre Leistungsbeurteilung und Diagnoseergebnisse transparent.
 - Die Lehrperson verfügt über kommunikationstheoretische Kenntnisse und ist in der Lage diese in Beratungssituationen anzuwenden.
 - Die Lehrperson reflektiert die Beratungssituationen kollegial.

V Vielfalt als Herausforderung annehmen und Chancen nutzen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. (siehe auch Handlungsfeld 2)

Mögliche Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen

1. Lehrersprache

- Die Lehrperson achtet auf sprachensible Formulierungen (z.B. Aufgabenstellungen, Lehrersprache).
- Die Lehrperson fördert in der deutschen Sprache durch entsprechende Materialien und Inhalte.

VI Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

Kompetenz 9: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.

Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.

Mögliche Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen

1. Bereitschaft und Fähigkeit zur Selbstreflexion und Weiterbildung

- Die Lehrperson ist in der Lage ihre Unterrichtsplanung und –durchführung strukturiert, kriterienorientiert und kritisch zu reflektieren.
- Die Lehrkraft zeigt sich für Kritik von außen offen.
- Die Lehrperson ist in der Lage die zentralen Problembereiche selbstständig zu erkennen.
- Die Lehrperson ist in der Lage die (gemeinsam) reflektierten Problembereiche erfolgreich zu bearbeiten.
- Die Lehrperson zeigt sich in Reflexionsgesprächen als gleichberechtigte Gesprächspartnerin.
- Die Lehrperson ist bestrebt sich fachlich, didaktisch, pädagogisch und rechtlich weiterzubilden und nimmt Angebote hierfür wahr.

2. Dienstauffassung:

- Die Lehrperson hält sich an Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen.
- Die Lehrperson hält sich an bestehende schulische Regelungen (Hausordnung etc.)
- Die Lehrperson hält den Dienstweg ein.
- Die Lehrperson beachtet, dass ihr Dienst in einem öffentlichen Amt geschieht (äußeres Erscheinungsbild, Umgang mit der digitalen Öffentlichkeit, Verhalten auf Schulfeiern, Loyalität).

3. Schulentwicklung:

- Die Lehrperson bringt sich und ihre innovativen Kompetenzen aktiv in die Schulentwicklungsarbeit (z.B. in Konferenzen) ein.
- Die Lehrperson beteiligt sich an der Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben z.B. im Rahmen von AGs.

Ort, Datum

Unterschrift

Von dem Beurteilungsbeitrag habe ich Kenntnis genommen und eine Durchschrift erhalten.

Ort, Datum

Unterschrift

Information zum organisatorischen Ablauf der Beurteilung von Referendaren:

- Die Referendare sind verpflichtet am Ende des Ausbildungsunterrichts das ausgefüllte Deckblatt des schriftlichen Beurteilungsbeitrags an den Ausbildungslehrer weiterleiten.
- Die Ausbildungslehrer fertigen spätestens bis 4 Wochen nach Ende des Beurteilungszeitraums einen schriftlichen Beurteilungsbeitrag auf Grundlage der Beobachtungen bzgl. der oben beschriebenen Handlungsfelder an.
- **Der schriftliche Beurteilungsbeitrag umfasst dabei auch belastbare Aussagen zu möglichst allen Handlungsfeldern I bis VI, soweit sie für den Ausbildungslehrer beobachtbar waren.**
- Die Ausbildungslehrer nutzen für belastbare Aussagen die Formulierungshilfen zur Qualitätsmessung unter Zuhilfenahme wertender Formulierungen für jeweilige Notenstufen:

sehr gut	hervorragend, sehr überzeugend, optimal, überzeugt in besonderem Maße, idealtypisch, erstklassig, einwandfrei, sehr gut, außerordentlich gut, im besonderen Maße, sehr, äußerst, besonders etc. ... geeigneten, geschickt, trefflich, zielgerichtet, günstig, nachvollziehbar, effektiv, sinnvoll, exakt, sicher, vorbildlich, bestmöglich, exzellent, ausgezeichnet, eindrucksvoll
gut	gut, überzeugt, in vollem Maße, geschickt, nachvollziehbar, gut, effektiv, beachtlich, fundiert, beeindruckend, Gewinn bringend, ertragreich umrissen, einträglich, korrekt, beachtlich, angemessen, passend, richtig, durchgehend, angebracht, geeignet, günstig, überzeugend, fehlerfrei, fehlerlos, fundiert, außerordentlich, sinnvoll
befriedigend	befriedigend, zufrieden stellend, solide, einigermaßen sinnvoll, passabel, zielgerichtet, weitgehend ..., meistens, nachvollziehbar, teils gut/teils schlecht, im Großen und Ganzen, überwiegend, ganz ordentlich, im Allgemeinen, brauchbar, durchschnittlich, überwiegend noch angemessen, zureichend, verwendbar, akzeptabel, hinlänglich, in Ordnung, in der Regel
ausreichend	ausreichend, hinreichend, gerade noch vertretbar, unbefriedigend, im Großen und Ganzen noch, im Allgemeinen noch, genügt den Anforderungen gerade noch, eingeschränkt, noch akzeptabel, gerade noch annehmbar

mangelhaft	dürrtig, lückenhaft, unfertig, undurchdacht, wenig durchdacht, widersprüchlich, fehlerhaft, zu dürrtig, unzureichend, nicht ausreichend, mehr als unbefriedigend, schwach, fragmentarisch, unrichtig, unvollständig, inkonsequent, falsch, zu oberflächlich, schlecht, inakzeptabel, unangemessen
ungenügend	falsch, nicht durchdacht, widersprüchlich, sehr fehlerhaft, mehr als unzureichend, nicht mehr mangelhaft, ungenügend, unrichtig, schlecht, inakzeptabel, unangemessen, den Anforderungen nicht entsprechend, in keiner Weise angemessen

Bei der Formulierung können die Ausbildungslehrer mit Hilfe der Indikatoren Teilkompetenzen oder auch ganze Kompetenzen bewerten.

Beispiele:

1. Teilkompetenz [*am Indikator orientiert*]:

Die Arbeitsaufträge von Frau Mustermann sind nicht durchdacht formuliert.

(vgl. Handlungsfeld I, Inhaltliche Klarheit)

oder

2. zusammenfassend [*an den Kompetenzen orientiert*]:

Frau Mustermann plant ihren Unterricht fachlich und sachlich mehr als unzureichend und führt ihn sachlich und fachlich in keiner Weise angemessen durch.

(vgl. Handlungsfeld I, Kompetenz 1)

- Die Bewertung der einzelnen Kompetenzen wird jeweils den entsprechenden Handlungsfeldern im Blankoformular zugeordnet.
- Die vorliegende Datei dient als Blankoformular für die Anfertigung des schriftlichen Beurteilungsbeitrags. Zu diesem Zweck sind lediglich die Teilbereiche „Indikatoren zur Qualitätsmessung und Formulierungshilfen“ und die „Informationen zum organisatorischen Ablauf“ vor der Weiterleitung des Beurteilungsbeitrags zu entfernen.
- Der schriftliche Beurteilungsbeitrag ist in dreifacher Ausführung durch die Ausbildungslehrer im Sekretariat abzugeben. Der Referendar/ Die Referendarin zeichnet dann nach Aufforderung den Erhalt ab und reicht die drei Exemplare an das Sekretariat zurück. Ein Exemplar des schriftlichen Beurteilungsbeitrags erhält der Referendar/ die Referendarin dann durch die Schulleitung.